

*Rettet den Inneren Grüngürtel. Natur bewahren.
Kleingärten schützen. Bebauung verhindern.*

Bürgerinitiative Grüne Lunge Köln
V.i.S.d.P. Barbara Burg

**Sehr geehrter Bezirksbürgermeister Schößler,
Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Bezirksversammlung Nippes,
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

vielen Dank, dass ich heute hier für die Bürgerinitiative GRÜNE LUNGE KÖLN sprechen darf, deren 120 Gründungsmitglieder sich für den Erhalt der historischen Park- und Gartenlandschaft im nördlichen Inneren Grüngürtel einsetzen.

Mit großer Sorge haben wir der Presse entnommen, dass das Amt für Stadtentwicklung die Kleingarten-Anlage „Flora e.V. von 1922“ als Potenzialfläche für den Wohnungsbau prüft.

Ich möchte sie, die Bezirksversammlung Nippes bitten, sich ebenfalls für den unbedingten Erhalt der Kleingartenanlage einzusetzen!

Begründung:

1. Die Gesamtanlage, bestehend aus Park- und Gartenflächen, sowie Spielplätzen steht unter der Nr. 427 in der Denkmalliste der Stadt Köln, was bisher bei der Sondierung der Fläche gänzlich unberücksichtigt blieb:

Der Kleingartenverein Flora e.V. entstand vor 95 Jahren als Bestandteil des unter Konrad Adenauer neu angelegten Inneren Grüngürtels. Die Gärten zwischen Escherstraße und Mehrheimerstraße bilden dabei mit Sportplatz, Parkanlage (die „Kleine Alhambra“ genannt) und Kinderspielplatz einen zusammenhängenden Grünraum. Er ist die letzte noch vorhandene originale Grünraumplanung von Fritz Schumacher und Fritz Encke im gesamten Inneren Grüngürtel und damit absolut einzigartig. Seiner Entstehung lagen sowohl Ideen einer breiten Strömung sozialen Denkens für Gesellschaft und Gemeinde, als auch neue Konzepte der Stadtplanung, der Landschaftsarchitektur und der Gartenästhetik zugrunde, die den hohen historischen und künstlerischen Wert der als Teil des Inneren Grüngürtels ausgewiesene Kulturlandschaften begründen.

2. Die Gärten sind von außerordentlich hohem sozio-kulturellen Wert:

Die Kleingärten sind ein unschätzbar wichtiger Ort des sozialen Miteinanders und der Integration. Ungeachtet von Herkunft, Hautfarbe und Religion haben die Mitglieder intensive Kontakte untereinander und helfen sich mit Rat und Tat gegenseitig. Sie erfahren Zusammenhalt im Vereinsleben und feiern ihre Feste im Vereinsheim. Sie helfen Älteren, die ihr Wissen wiederum weitergeben. Sie führen ihre Kinder und Enkel an einen achtsamen Umgang mit der Natur heran. Ein Entzug der Gärten als Beziehungsgrundlage – zum Teil schon seit Generationen – wäre ein ausgesprochen schmerzhafter Verlust.

3. Die Kleingärten sind seit 1991 ausgewiesener Bestandteil des „Landschaftsschutzgebietes Innerer Grüngürtel“:

Die Gärten haben eine ausgesprochen wichtige Funktion als GRÜNE LUNGE in der Kölner Innenstadt und sind unersetzlich für den stadtnahen Erhalt der Artenvielfalt und den Naturschutz. Die über viele Jahrzehnte gewachsene und gepflegte Pflanzenvielfalt in den Gärten bietet wichtigen Lebensraum für viele verschiedene Vogelarten und Wildtiere. Stellvertretend für alle nenne ich nur den Turmfalken von St. Joseph sowie 24 Bienenvölker.

Die Gärten liegen entlang der – zu Stoßzeiten von 5.000 Fahrzeugen pro Stunde wohl meist befahrenen innerstädtischen Straße Kölns –, der Inneren Kanalstraße, die ohne jede Umweltplakette befahren werden darf. Vorsichtige interne Zählungen ergaben, dass die Kleingärten mit der Sauerstoffproduktion von – unter anderem – ca. 850 Obstbäumen, über 2000 Beerensträuchern und mehreren Hundert Metern Hecke, etwas entgegensetzen.

www.gruene-lunge-koeln.de

*Rettet den Inneren Grüngürtel. Natur bewahren.
Kleingärten schützen. Bebauung verhindern.*

Bürgerinitiative Grüne Lunge Köln
V.i.S.d.P. Barbara Burg

4. Die Kleingärten haben eine stadtklimatisch sehr hohe Bedeutung, eine Bebauung hätte daher einen negativen Einfluss auf zu erwartende Klimawandelfolgen:

Bereits ohne Landnutzungsänderungen kommt eine Studie im Rahmen der „Klimawandelgerechte Metropole Köln“ zu dem Ergebnis, dass sich die Zahl der heißen Tage in Köln bis 2050 um bis zu 80% erhöhen wird. Hochbelastete Hitzeinseln sind dabei unter anderem die stark verdichteten Stadtteile Nippes und Agnesviertel. Zwischen ihnen fungiert der Innere Grüngürtel als absolut notwendige Frischluftschneise.

Wenn der Rat der Stadt Köln entgegen seiner eigenen Grünraum-Charta von 2013, die Kleingartenanlage Flora e.V. teilweise oder ganz bebaut, wird darüber hinaus der verbleibende Teil des Grüngürtels bis zur Unkenntlichkeit entwertet. Denn zurzeit fungiert die Kleingarten-Anlage im fein austarierten Gesamtkonzept als "grüner Puffer" zwischen Wohnbebauung und den intensiv – im Sommer bis weit in die Nacht hinein – genutzten Sport- und Parkflächen.

Gerade für die sich weiter verdichtende Innenstadt werden die beiden städtischen Grüngürtel und in Ihnen der Traditions-Kleingartenverein Flora e.V. mit seinen 322 Gärten von außerordentlicher Bedeutung sein.

Ich bitte Sie also eindringlich:

Plädieren sie geschlossen und fraktionsübergreifend dafür, die Fläche 5.11 aus der Vorlage STEK (1028/2015) Anlage 3 herauszunehmen.

Vielen Dank!

Barbara Burg
Sprecherin der Bürgerinitiative GRÜNE LUNGE KÖLN